

## Bestseller als Puppentheater

*Paulo Coelho «Alchimist»  
mit Marionetten inszeniert*

äks. «Verwirkliche deinen Lebenstraum!»: Die **Kernaussage** von Paulo Coelho «Alchimist» ist einfach. Und so vermochte der brasilianische Erfolgsautor mit seinem 1988 erschienenen Roman auch Millionen Menschen in der ganzen Welt zu begeistern. Den **Tösstaler** Marionetten dient der Bestseller als Grundlage für ihre neue, von Jan Weissenfeis inszenierte Produktion, die im Theater **Stadelhofen** zu sehen ist. Der **andalusische Schafhirte** Santiago macht sich auf, einen bei den ägyptischen Pyramiden verborgenen Schatz zu suchen, den er im Traum sah. Unterwegs begegnet er nicht nur **Fatima**, der schönen Wüstentochter, sondern auch einem Alchimisten, der ihn viele Weisheiten lehrt: etwa **dass** Liebe niemanden daran hindere, seine Bestimmung zu erfüllen, oder dass die einzige Möglichkeit des **Lemens** im Handeln bestehe. Die Puppenspieler Werner und **Theodora** Bühlmann scheinen sich **bewusst** zu sein, dass die Grenze zum Kitsch nicht mehr weit ist, und so schalten sie immer wieder kabarettistische Einlagen ein. Die Uneinheitlichkeit der Einführung wird durch eine Liebe zum Detail einigermaßen wettgemacht. So bewegt sich hinter den Kamelen, die als Silhouetten durch eine auf den Bühnenhintergrund **projizierte** Wüstenlandschaft trotten, im selben Rhythmus der **Schriftzug** «Pause», oder es gibt plötzlich eine **Miniatur-Musikszene** als Puppentheater im Puppentheater. Die orientalisch angehauchte Ausstattung (**Mohamed Ascour**, Theodora Bühlmann) beschwört eine Art **Tausendundeine-Nacht**-Romantik herauf, was derzeit eher gemischte Gefühle auslöst.

Zürich. Theater Stadelhofen, bis 29. März.